

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Lisa-Marie Jeckel (FREIE WÄHLER)

Stand und Entwicklung der Obdachlosigkeit und Wohnungslosen in Rheinland-Pfalz

Die Obdachlosigkeit bzw. Wohnungslosigkeit in Rheinland-Pfalz ist eine komplexe soziale Herausforderung mit vielfältigen Ursachen wie Arbeitsplatzverlust, psychischen Erkrankungen und familiären Konflikten. In Städten wie Mainz, Ludwigshafen und Koblenz ist die Sichtbarkeit von Obdachlosen während Kälteperioden besonders stark. Die Landesregierung setzt zwar Maßnahmen zur Armutsbekämpfung um, dennoch bedarf es effektiverer langfristiger Strategien.

Die Zusammenarbeit zwischen staatlichen Institutionen, gemeinnützigen Organisationen und der Zivilgesellschaft ist entscheidend, um präventive Maßnahmen und umfassende Lösungen für die Obdachlosigkeit und die Wohnungslosigkeit in Rheinland-Pfalz zu entwickeln. In Zeiten gestiegener Anzahlen an Wohnungssuchenden spitzt sich die Wohnungsnot in Rheinland-Pfalz zu. Gestiegene Energiepreise und Lebenshaltungskosten, Inflation und schwache Wirtschaft erhöhen den finanziellen Druck. Neuer Wohnraum ist gefragter denn je.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Zahl der Zwangsräumungen seit dem Jahr 2017 entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Anzahl und Jahr der durchgeführten Zwangsräumungen)?
2. Wie hat sich der Anteil von Jugendlichen unter den wohnungslosen Menschen seit dem Jahr 2017 in Rheinland-Pfalz entwickelt (bitte aufgelistet nach Jahr und Anzahl)?
3. Beabsichtigt die Landesregierung weitere Datenerhebungen in diesem Bereich (beispielsweise Frauen- und Ausländeranteile in besagter Gruppe) zu erheben?

Lisa-Marie Jeckel